

Einer von zehn Italienern muss auf medizinische Versorgung verzichten

ROM (mit). In den vergangenen drei Jahren habe das öffentliche Gesundheitssystem 13,1 Milliarden Euro an staatlichen Finanzierungen verloren, während die Familien 41,3 Milliarden Euro aus eigener Tasche für Untersuchungen und ärztliche Behandlungen zahlen mussten.

Das geht aus dem achten Bericht des GIMBE-Verbands hervor, der die Nachhaltigkeit und Effizienz des Gesundheitssystems analysiert. Besonders alarmierend: Einer von zehn Italienern hat 2024 aus finanziellen Gründen auf medizinische Versorgung verzichten müssen.

Konkret ist der Anteil des Gesundheitsfonds am Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 6,3 Prozent im Jahr 2022 auf sechs Prozent im Jahr 2023 gesunken.

GIMBE-Chef Nino Cartabelotta warnte: „Wir sind Zeugen eines langsamen, aber unaufhaltsamen Abbaus des öffentlichen Gesundheitssystems, was zwangsläufig den Weg für private Interessen aller Art ebnet. Wer weiterhin wegschaut, verurteilt Millionen Menschen dazu, auf medizinische Versorgung verzichten zu müssen.“

© Alle Rechte vorbehalten



Peso:6%